



Klimaschutzstrategie 2030 + **Naturpark Öewersauer**

- Leitbild -

Bestandteil der regionalen Klimaschutzstrategie



Ziel des Naturpark Öwersauer ist es, den Naturschutz sowie die ökonomische Entwicklung in der Region ins Gleichgewicht zu bringen. Mit dem vorliegenden Leitbild geben sich die Gemeinden des Naturparks ergänzende Leitlinien zum Gesamtkomplex des Umweltschutzes, welche den Klimaschutz, die Klimaanpassung, die Kreislaufwirtschaft, die Ressourcenschonung, die Suffizienz, das Abfall- und Ressourcenmanagement, die Wasserwirtschaft, die Luftqualität sowie die nachhaltige Digitalisierung berücksichtigen. Die Gemeinden des Naturpark Öwersauer folgen damit sowohl den Anforderungen des Klimapakt 2.0.

Die Gemeinden des Naturpark Öwersauer sowie die Gemeinde Goesdorf setzen sich zum Ziel:

- Bis 2030 die nationalen Ziele - Reduzierung der absoluten Treibhausgasemissionen um min. 55%, Steigerung der Energieeffizienz um 40 bis 44% und Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien auf min. 25% des Bruttoendenergieverbrauchs - zu erfüllen (auch unter Aspekten der Suffizienz). Aufgrund der großen Verantwortung von ländlichen Gemeinden gegenüber den urbaneren Regionen sollen diese Ziele möglichst überschritten werden.
- Bis spätestens 2050 eine 100%ige Treibhausgasneutralität zu erreichen. Dabei sollen sowohl die direkten Emissionen (Emittiert in der Nutzungszeit) wie auch die indirekten Emissionen (Emittiert bei der Produktion und Entsorgung) berücksichtigt werden. Dies bedeutet auch, dass langfristig die rein energetische Bilanzierung von Emissionen auf alle Bereiche des Wirtschaftens ausgedehnt werden muss und Kompensationslösungen verstärkt in den Fokus rücken werden.
- Als Region durch eine zukunftsweisende Energieplanung mittelfristig Netto-Stromexporteur zu werden, um den steigenden Strombedarf bedingt durch die zunehmende Elektrifizierung, Digitalisierung sowie den Bevölkerungszuwachs decken zu können.
- Die Planungsinstrumente im Sinne der Klimaziele zu nutzen und bei Bedarf anzupassen.
- Die nationalen Bestrebungen zur Mobilitätswende durch ergänzende, „weiche“ Maßnahmen für Angestellte und Bürger zu fördern. Eine attraktive Anbindung an den öffentlichen Verkehr steht im Vordergrund. Als Leitfaden dient die aktuelle, nationale Strategie (Stand heute: Modu 2.0).
- Auf Grundlage der nationalen Klimaanpassungsstrategie kurzfristig eine regionale, zukunftsfähige Risiko- und Vulnerabilitätsprüfung zu erstellen, um die Gefahren aufgrund der Folgen des Klimawandels ganzheitlich abschätzen zu können. Basierend darauf werden Konzepte und Maßnahmen für eine entsprechende Anpassung fortlaufend entwickelt und umgesetzt.
- Den Ressourcenverbrauch zu minimieren, um die endlichen Ressourcen zu schützen. Die Kreislaufwirtschaft wird ganzheitlich gefördert, indem der ökologische und soziale Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen berücksichtigt und in Entscheidungsprozesse einbezogen wird. Hierzu wird ein regionales Ressourcenkonzept erarbeitet, in dessen Rahmen auch ein ambitioniertes Abfall- und Ressourcenmanagement eingeführt.
- Bei allen wichtigen Entscheidungsprozessen mit Bezug zu den übergeordneten Zielen des Leitbildes, wird der intern erarbeitete Circular-Economy-Check durchgeführt. Dieser dient dazu die Nachhaltigkeit von Projekten der Gemeinde zu prüfen und zu optimieren. (siehe Anhang)
- Zu den im Leitbild verankerten Themen regelmäßig stattfindende Informations- und Sensibilisierungskampagnen sowie eine regionale Klimapaktveranstaltung für

Gemeindemitarbeiter, Bürger, Betriebe und Vereine zu organisieren (auch mit praktischem Bezug). Die Themen werden durch wechselnde Themenwochen vertieft.

- Die Umsetzung der nationalen Bewirtschaftungspläne bzgl. der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (RL/2000/EG) sowie die Umsetzung des nationalen Luftqualitätsplans mittels kommunaler und regionaler Maßnahmen aktiv zu unterstützen.
- Treiber einer nachhaltigen Digitalisierung im Bereich Dienstleistungen und auch der Vernetzung energetisch relevanter Bereich zu werden. Ein transparentes Monitoring von Umweltdaten ermöglicht bspw. eine Erfolgskontrolle der Aktivitäten und kann dadurch zur Akzeptanzsteigerung in der Bevölkerung beitragen.
- Als "Hotspot Economie Circulaire" setzt sich die Gemeinde höhere Ziele, die in einer Charte festgehalten sind.

Für alle größere Projekte wird die Circular Economy in sechs verschiedenen Themenfeldern angewandt. Mit dieser Hilfe wird über das Potenzial, die Ziele und den aktuellen Fortschritt der Projekte entschieden. Die sechs Themenfelder sind:



Um diese Ziele zu erreichen, werden kommunalspezifische Fahrpläne in jährlichen Intervallen organisiert, fortlaufend weiterentwickelt, konkretisiert und im Hinblick auf die regionale Zielsetzung optimiert. Der Einbezug aller Akteure in wichtige Entscheidungsprozesse sowie proaktive Weiterbildungsmaßnahmen sind feste Bestandteile des Prozesses.

Weiterführende Klimaschutzstrategie der Gemeinde Wiltz

Rahmenbedingungen

1. PNEC

2020 wurde der nationale Plan zu Klima- und Energiethemen im Parlament gestimmt. Dieser dient als Richtlinie für die Klimawende in Luxembourg. Diese Maßnahmen wurden im Leitbild vom Naturpark Uewersauer festgehalten und als Schlüsselindikatoren definiert.

2. Klimapakt 1.0 und altes Leitbild

Das Leitbild vom Klimapakt 1.0 wird weiter angewandt und wird zusammen mit dem Klimapakt 2.0 ausgebaut. Die Zielsetzungen werden umgesetzt und übernommen.

3. Die Charte Economie Circulaire

Die Charte der Gemeinde Wiltz findet man in allen Themenbereichen des Klimapaktes 2.0 wieder. Somit wird dieser integriert und angewandt. (<https://www.wiltz.lu/de/cap-2030-grosse-projekte/hotspot-der-circular-economy/die-gemeinde-wiltz-verpflichtet-sich>)

Interne Organisation

Die Gemeinde wird weiterhin versuchen ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden. Hierzu sind die Aufgabenfelder klar definiert und die Klimapakt Ziele sowie die Circular Economy Ziele werden bewusst vom Personal wahrgenommen.

Die Ziele werden klar kommuniziert und auf unsere Internetseite veröffentlicht.

Durch regelmäßige interne Formationen wird das Personal stetig sensibilisiert und auf neue Herausforderungen vorbereitet.

Bewusste Wahrnehmung und Aufgabenverteilung der Circular Economy bei der internen Organisation siehe Anhang.

Économie Circulaire

Die Gemeinde Wiltz setzt sich in seiner besonderen Funktion als „Hotspot“ zum Ziel, sich in diesem Thema zu engagieren und systematisch die Prinzipien in ihre Arbeiten und Bauprojekte zu integrieren.

Die Prinzipien der Circular Economy sind folgende:

- Minderung der Abfallerzeugung und Umweltverschmutzung
- Erhaltung der Produkte und Materialien in der Wertschöpfungskette
- Regeneration des natürlichen Systems

In der „Charte pour l'économie circulaire“ sind die grundlegenden Prinzipien zur Zielerreichung verabschiedet. (siehe Anhang)

Struktur der Gemeinde Wiltz

Die Struktur der Gemeinde Wiltz für die Arbeitsprojekte und der Bauprojekte:

Leitbild (Naturpark Uewersauer)

- Verpflichtung der Gemeinde auf regional ausgearbeitete KPI's zum Thema Treibhausgase hinzuarbeiten, die in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Uewersauer definiert wurden
- Verpflichtung der Gemeinde zur Umsetzung, bestehender nationaler und regionaler Konzepte

Charta Economie Circulaire

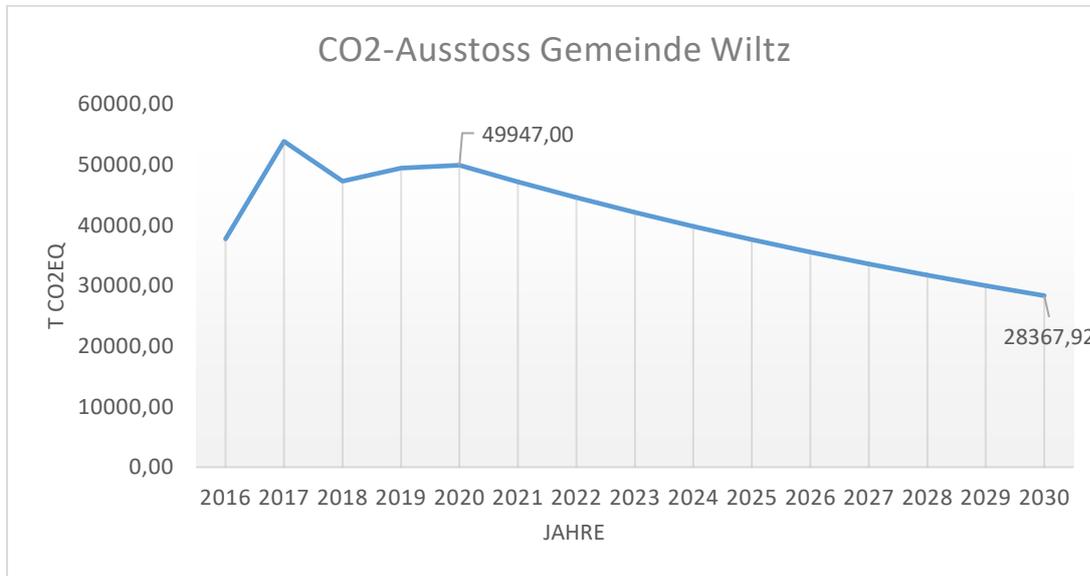
- Spezifische Verpflichtungen der Gemeinde Wiltz in ihrer Rolle des „Hotspot der Circular Economy in Luxembourg“
- Beschreibung übergreifender Ziele und Maßnahmen auf Gemeindeebene

Umsetzungstools (kommunaler Ebene)

- Circular Economy Checkliste
 - o Tool für die nachhaltige Entwicklung der Bauprojekte der Gemeinde Wiltz und Umsetzung der Circular Economy Prinzipien
 - o Beschreibung von umzusetzenden Standardmaßnahmen für alle Projekte und weiterführenden Maßnahmen für Pilotprojekte
 - o Ersetzen und Erweiterung des Klimapaktchecks
 - o Die Checkliste dient ebenfalls der Aufzeichnung der geplanten und umgesetzten Maßnahmen im Bereich der Circular Economy und den Klimapaktthematiken, um den Fortschritt der Gemeinde zu messen.
- Klimapaktkonzepte
 - o Ressourcenkonzept
 - o Klimaanpassungskonzept
 - o Mobilitätskonzept
 - o Energieplanungskonzept
 - o Nachhaltiger Digitalisierungskonzept
- Leitfaden „Green Events“ für die Planung nachhaltiger Veranstaltungen
- B-Circular für den nachhaltigen Einkauf von Büromaterial

Quantitative Ziele:

Die Gemeinde hat gemeinsam mit dem Naturpark Uewersauer sich zum Ziel gesetzt die CO2 Emissionen auf 55% des Referenzwertes von 2005 zu reduzieren.



Kommunale Gebäude

Die Gemeinde Wiltz verfügt aktuelle (Stand 2022) über 75 Gebäude und 51 Fahrzeuge und Maschinen.

Die Gemeinde strebt ein Renovierungskonzept an, welche in einem Sanierungskonzept verinnerlicht wird. Die Priorität des Sanierungskonzeptes wird sich nach dem Alter und der Baulichen Substanz des Gebäudes richten. Trotzdem wird die Nutzungsmöglichkeit des Gebäudes mit in Betracht bezogen.

Ziel ist es ein maximales Einsparpotenzial zu erreichen und im Sinne der Circular Economy die Gebäude zu sanieren und zu revalorisieren.

Bei jedem Bauvorhaben wird der Economiecirculaire-Check durchgeführt und die Machbarkeit des Projektes geprüft.

Die Gemeinde verpflichtet sich weiterhin Strom aus erneuerbaren Energien zu beziehen und dies stetig auszubauen. Geeignete Gemeinde Dachflächen werden für Photovoltaikanlagen genutzt, entweder zum Eigenverbrauch oder zur Einspeisung in eine Energiekooperative.

Der kommunale Fuhrpark wird immer auf dem neusten Stand gehalten. Um die Ziele des Naturpark Uewersauer zu erreichen, wird nach Möglichkeit und nach einer Machbarkeitsprüfung ein elektrisches Fahrzeug oder Alternative bevorzugt.

Versorgung und Entsorgung

Durch große Bauprojekte besteht der Gemeinde Wiltz ein großer Wandel bevor, die Einwohner Zahl von Wiltz wird sich in der nahen Zukunft fast verdoppeln. Somit spielt die Versorgung und die Entsorgung der Gemeinde eine wichtige Rolle in der Klimaschutzstrategie.

Um dies zu erreichen stellt sich die Gemeinde Wiltz folgende Kriterien.

Erneuerbare Energien:

Die Gemeinde bezieht den Strom aus zu 100 % erneuerbaren Energien (Nova Naturstrom). Dies bezüglich werden die Beihilfen an die Bürger stetig aktualisiert und im Budget verankert. Bei Sanierung alter Straßen wird, wenn möglich das Fernwärmenetz ausgebaut und neue Häuser dran angeschlossen. Ein stetiger Ausbau von erneuerbarer Wärme wird angestrebt, neue Mögliche Fernwärmekonzepte werden in Betracht gezogen.

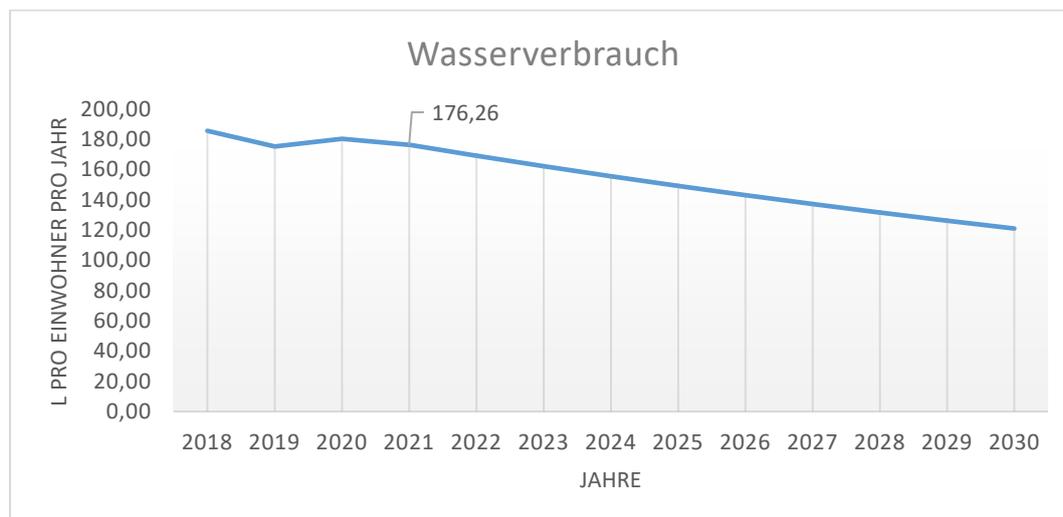
Wassermanagement:

Die Wasserbewirtschaftung wird mit Zusammenarbeit der DEA weiter ausgebaut und digitalisiert. Somit werden Wasserleckagen schneller erkannt und eine bessere Übersicht des Verbrauches wird möglich.

Das Regenwassermanagement wird ausgebaut, in neuen und renovierten Straßen wird ein Trennsystem (wenn möglich) eingebaut. Ein offenes Regenwassermanagement wird bevorzugt. Eine Sensibilisierung und Verpflichtung der Bürger wird ausgebaut und finanzielle gefördert.

Auf dem Diagramm ist schon eine Minderung des Wasserverbrauchs zu sehen. Durch gute Sensibilisierungskampagnen und kommunalen Verpflichtungen wird das Ziel 120 Liter pro Einwohner pro Jahr in Angriff genommen.

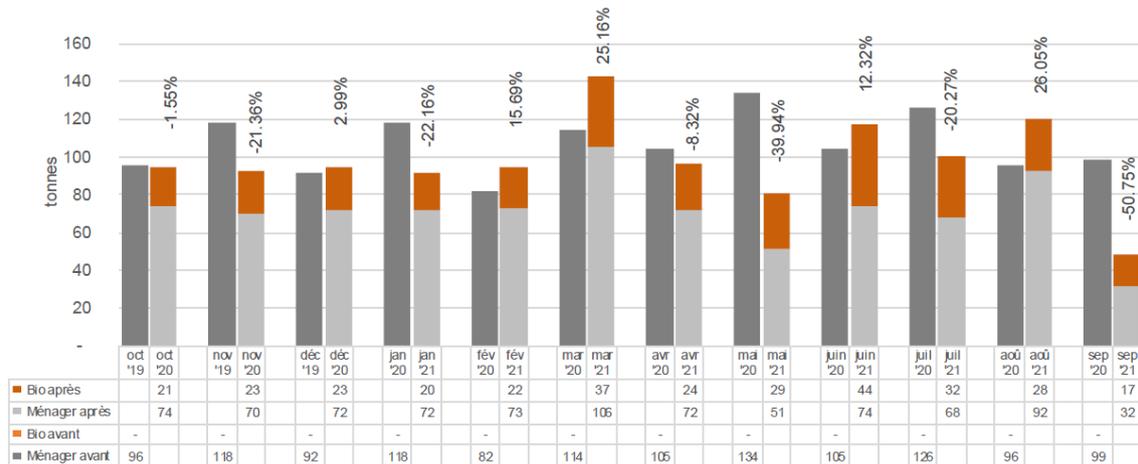
Wasserverbrauch der Gemeinde Wiltz:



Entsorgungsstrategie:

Das Entsorgungskonzept des Syndikats SIDEC wird auf dem Gemeindegebiet umgesetzt mit den 5 Kategorien des Abfalls. Erste Erfolge des neuen Konzeptes wurden schon sichtbar. Um die Ziele weiter zu erreichen werden größere Sensibilisierungskampagnen und eine höhere Verrechnung des Restmülls, in Betracht gezogen.

Absenkpfad SIDEC:



Andere Möglichkeiten werden im Sinne der Curricular Economy (reuse, recycle) in Betracht gezogen.

Mobilität

Der Masterplan „Mobilität“, welcher gerade in weiterer Ausarbeitung ist wird die kommende Jahre umgesetzt. Der Fokus liegt auf der weichen Mobilität, 20er und 30er Zonen werden weiter ausgebaut.

Die Fußgängerwege werden stetig auf dem neusten Stand gehalten und ausgeschildert.

Das Radwegnetz wird weiter ausgebaut, nach dem Ausbau vom Fahrradweg Kautenbach-Wiltz und Wiltz-Bastogne, wird mit Einbezug des Konzeptes WMDW ein durchgängiges Radwegnetz erzeugt.

Der öffentliche Verkehr wird so attraktive wie möglich gestaltet. Eine einfache Nutzung und in Standhaltung wurde festgelegt. Zudem werden die Haltestellen nach und nach modernisiert und digitalisiert.

Kommunikation und Kooperation

Für die Sensibilisierung der Bevölkerung ist die Kommunikation ein wichtiger Bestandteil. Dieser Bereich wird in der Gemeinde Wiltz durch das Citymanagement abgedeckt.

Der Service Citymanagement hat viele Aufgabenfelder, welche sich über die ganze Gemeinde strecken. Sie verwalten die Internet- und Facebook-Seiten.

Jährlich werden die Magazine „de Buet“ und „de Jang“ veröffentlicht, hier werden auch Umwelt- und Klima relevante Themen verfasst. Sie organisieren, in Zusammenarbeit mit dem Syndikat de Tourisme und anderen Kooperationspartner, viele Veranstaltungen. Diese dienen hauptsächlich zur Sensibilisierung und Einbezug der Bevölkerung.

Ein Kommunikationskonzept wird erstellt, dieses wird vor allem die Bestandsaufnahme und die Zielsetzung bis 2030 beinhalten. Außerdem werden die quantitativen Ziele jährlich publiziert.

In Wiltz sind schon viele Kooperationen entstanden, wie zB die Kooperation mit dem Naturpark, Cell, etc. und werden auch stetig ausgebaut.

Schlüsselindikatoren

Kennwert	Einheit	2019	Ziel 2030
CO2-Austoss der Gemeinde	t _{CO2eq}	49947	-20 %
CO2 – Ausstoß der kommunalen Gebäude	t _{CO2eq}	1420	-15 %
Stromverbrauch Haushalte	kWh	11263756	9011005
Gemeinde Stromverbrauch / Energiebezugsfläche	kWh/m ²	68,41	54,93
Gesamte Stromproduktion Gemeindegebiet	kWh / m ²	191416958	153133569 (-1,5%)
Stromverbrauch Strassenbeleuchtung	kWh	251336	201069
Erneuerbare Energien Stromproduktion	%	100	100
Abfallaufkommen (graue Tonnen)	t / EW*J	112*	-20 %
Abfallrecycling	%	33	65
Wasserverbrauch Gemeindegebiet	L pro Einwohner pro Jahr	178,26	120
Wärmeverbrauch Gemeindegebiet / Energiebezugsfläche	kWh/m ²	204,58	163,57
Erneuerbare Wärme Gemeindegebäude	%	11,74	30,50
Deckungsrate erneuerbare Strom PV	%	3,8	25
Anteil Nullemissionsfahrzeug im Gemeindefuhrpark	%	6	50

* Dies entspricht dem Stand 2021 mit 855 t gesamt (Graue Tonne)



Wiltz
Capitale des Ardennes



Une structure d'administration communale à potentiel éco. circ.

